



Alte Ansicht von Sulzbach (1538)

SCHLUSSBEMERKUNG ZUR JUNGEN PFALZ

Seit dem Anfall der Herzogtümer Jülich und Berg und der Pfälzischen Kurwürde, hatten die pfalz-neuburgischen Fürsten ihren Regierungssitz weg von Neuburg nach Düsseldorf, Mannheim und Schwetzingen verlagert. Als nach dem kinderlosen Tod des letzten kurbayerischen Herrschers Maximilian III. Joseph das Kurfürstentum Bayern an Karl-Theodor von Pfalz-Sulzbach kam, nahm der seinen Regierungssitz - eher ungen - in München.

Zwar blieb das Fürstentum Pfalz-Neuburg formal bis 1808 bestehen, Regierung und andere Zentralbehörden des Fürstentums Pfalz-Neuburg und der Sitz der Landschaft waren in Neuburg verblieben. Nachdem jedoch die Regierung erst in eine Landes-

direktion umgewandelt, ab 1803 nur mehr als Provinz bezeichnet wurde und der Landschaftsausschuss 1802 zum letztenmal zusammengetreten war, konnte von einem eigenständigen Fürstentum nicht mehr die Rede sein. Nach der Eingliederung in das Königreich Bayern, aus dem Pfalz-Neuburg bei seiner Gründung herausgelöst worden war, gab es - schon wegen der Zugehörigkeit zu unterschiedlichen bayerischen Kreisen - keine Verbindung mehr zwischen den einzelnen pfalz-neuburgischen Territorien.

Erst im Jahre 1997 trafen sich Vertreter der verschiedenen ehemaligen Pfalz-Neuburger Städte und Märkte, um auf dem Gebiet des Tourismus und der historischen Forschung sowie in Verwaltungsfragen zu kooperieren.

LITERATURHINWEISE FÜR INTERESSENTEN

Wer sich intensiver mit der Geschichte dieses kleinen aber europaweit wirkenden Fürstentums beschäftigen möchte, dem sei eine kleine Literaturliste geboten:

Haus der Bayerischen Geschichte, (Hg.) Susanne Bäuml, Evamaria Brockhoff und Michael Henker:

Von Kaisers Gnaden, 500 Jahre Pfalz-Neuburg, Katalog der Bayerischen Landesausstellung 2005.

Zu Einzelaspekten der Geschichte des Fürstentums Pfalz-Sulzbach sei auf die Bände der Schriftenreihe des Stadtmuseums und des Stadtarchivs und auf den folgenden Titel verwiesen:

Stadt Sulzbach-Rosenberg, (Hg.) „Die Mitten im Winter grünende Pfalz...“, 350 Jahre Wittelsbacher Fürstentum Pfalz-Sulzbach, Amberg 2006.

Ausführliche Literaturhinweise finden Sie unter www.junge-pfalz.de



Bildnis Herzog Wolfgang Wilhelm.